



Make the Fake: Borg-Schüler lauschen dem Speaker, der auf Fakes vertraut

Strategieberater Christoph Zulehner hielt einen ungewöhnlichen Vortrag vor Jugendlichen

Von Roman Kloibhofer

RIED. Sie stehen ein, zwei Jahre vor der Matura – jene Sechst- oder Siebtklassler des Borg Ried, die zwei Stunden lang den Worten Christoph Zulehners lauschen. Der Unternehmensberater, Strategieexperte, Buchautor („Make the Fake“) und Speaker hat dieser Tage vor rund 180 Borg-Schülerinnen und -Schülern gesprochen und ihnen erklärt, „warum Erfolg die Täuschung braucht“ und warum es künftig nicht darauf ankommt, alles zu wissen, sondern gut vernetzter Experte zu sein.

Er verblüfft zu Beginn mit einer Geschichte aus der Zeit, als er 18 Jahre alt und noch Krankenpflegeschüler war. Sein erster Nacht-dienst im Krankenhaus – ein dramatischer Notfall mit einer Patientin, seine Reanimationsmaßnahmen, alleine, bis das Mediziner-team kommt. Die Patientin überlebt und sagt später: „Dank Ihrer Kompetenz hab ich überlebt!“

Hier knüpft Zulehner an, gibt zu, dass er noch gar kein kompetenter „Experte“ gewesen sei, aber gehandelt habe. Er war quasi ein „Faker“, also einer, der vorgibt, etwas zu sein, das er noch gar nicht ist... Genau darauf will der Rieder hinaus. Er unterscheidet zwischen Hochstapler und „Faker“ und macht klar: „Ein Faker ist kein Hochstapler, kein Betrüger!“

Zulehner visualisiert, illustriert, er macht an Beispielen deutlich, dass man nur durch das eigentliche Tun zu einem jener „Experten“ wird, die sich auf ihr spezielles Wissen und Können konzentrieren und die sich mit anderen „Experten“ gut vernetzen. Manchmal



rund 180 Schülerinnen und Schüler des Borg Ried waren beim Vortrag in der Landesmusikschule Ried mit dabei. Fotos: roki

müsse man eben dieses „Expertentum“ vorschützen, um einen Schritt nach vorne zu machen. Wie jener vermeintliche Autoverkäufer, der Christoph Zulehner vor Jahren ein Auto so eindrucksvoll vorgestellt hatte, sodass er einen Neuwagen kaufte. Der junge Mann hatte „gefaked“, denn er war nur der Lehrling, der in der Mittagspause, als die Chefs nicht da waren, die Stellung gehalten hatte...

Mit den von Donald Trump geprägten „Fake News“ habe sein Plädoyer für „Fakes“ nichts zu tun, beteuert Zulehner. Die Schüler – anfangs irritiert über den Zugang zum Kern seiner Botschaft – erkennen nach und nach, worauf er hinauswill. Nächstes oder übernächstes Jahr müssen sie die „Experten“ sein. Bei der Matura.



Als Speaker ist Christoph Zulehner auf die Wirkung seiner Worte bedacht